

Das Schaffen von Johann Wolfgang Goethe

Guten Tag, liebe Kinder und Gäste!

Kinder, Sie haben wahrscheinlich bemerkt, daß wir heute viele Gäste haben. Das sind meine Kollegen, die Lehrer der Fremdsprachen aus verschiedenen Schulen unseres Bezirks.

В далёком полуночном свете

Твоею музою я жил.

И для меня мой гений Гёте

Миротворитель жизни был! (Жуковский)

Wir versammelten uns heute, um über das Leben und Schaffen des größten deutschen Dichters J.W.G zu sprechen. Er schrieb Gedichte, Balladen, Dramen, Romane, Prosawerke.

Goethe besang in seinen Werken seine Heimat, die Schönheit der Natur, die Liebe.

G. ist der bedeutendste Vertreter der deutschen Klassik.

Mit dem Namen dieser Klassiker ist eine ganze Epoche nicht nur in der deutschen Literatur, sondern auch in der Weltliteratur verbunden.

Willkommen zu unserem literarisch-musikalischen Salon, zu unserer Stunde der Poesie.

Was für ein Mensch war G.? Wie sah er aus.

Schüler 1: Das Porträt von Goethe

G. war mittlerem von Wuchs. Auf diesem Bild sehen wir einen klugen, wießbegierigen, stolzen Mann von etwa (60) Jahre alt. Er hat einen nachdenklichen, vielleicht etwas ironischen Blick. Küchelbecker beschrieb G. nach seinem letzten Treffen so:

Seine schwarze Augen sind lebhaft, flammend, erfüllt mit der Inspiration (der Begeisterung)

G. sprach langsam, seine Stimme war leise und angenehm.

L: In diesem Jahr 2019 feiert nicht nur das deutsche Volk, sondern auch die progressive Welt den 270 Geburtstag von Goethe.

Kinder, wie meinen Sie, welche Feierlichkeiten werden zum Goethe-Jubiläum stattfinden. (viele kulturelle Veranstaltungen, Goethe-Abende, Abende klassischer Musik, Musikfeste, Festspiele, literarische Abende, Konzerte, Konferenzen, Diskussionen, Ausstellungen, Theateraufführungen.

Schüler 2: J.W.G. wurde am 28. August 1749 in Frankfurt am Main geboren.

Sein Vater war Doktor der Rechte. Im Elternhaus erhielt G. eine gründliche Bildung.

Der Vater leitete die Erziehung und Bildung seiner Kinder. Mit 8 Jahren begann er

Gedichte zu schreiben. Er kannte viele Sprachen: Latein, Griechisch, Englisch, Französisch

Italienisch. Von Kindheit an interessierte sich G. für Theater, Literatur, Mathematik, Geometrie.

Besonders gern studierte er Bilder, Landkarten und Reiseberichte in der Bibliothek seines Vaters.

Der junge G. lernte Reiten, Fechten, Schwimmen, Zeichnen und Klavierspielen.

G. Mutter liebte sehr seinen Sohn. Sie hatte einen größeren Einfluß auf den jungen G. als der Vater. Sie war lebenslustige, kontaktfreudige Frau. Sie heiratete im Alter 17 Jahre, ihr Mann war damals 38 J.a.

Schüler 3: Im Jahre 1765 fuhr er nach Leipzig. Er war 16 Jahre alt. G. studierte Rechtswissenschaft an der Leipziger Universität. Hier interessierte er sich für Steine und Mineralien. Er hatte in seiner Sammlung 1800 Muster (образцы). In dieser Zeit

schrieb er viele Gedichte, die er der Frau widmete, die er liebte.

Heidenröslein

L: In dieser Zeit machte G. mit dem Dichter Herder bekannt. Er war Philosoph und Kritiker. Herder schenkte G. die neue Welt-Welt der gotischen Architektur. Herder war ein berühmter Volksliedsammler. Unter Herders Einfluß erwachte in G. das Interesse für das Volkslied und das Gedicht Heidenröslein schrieb er im Volkston.

Schüler: Ich finde es lyrisch. Aber ich habe auch ein solches Gedicht.

L: BITTE „Märlied“,

Ja, Marina, du hast recht

Das sind lyrische Gedichte von dem jungen G. Sie sind neue Etappe in der Geschichte der deutschen Poesie. In der Mitte steht ein Mensch mit seiner inneren Welt. Die Gedichte Heidenröslein und Märlied werden bald populär und brachten G. eine Berühmtheit.

G. schrieb ein bekannter Roman in Briefen „Die Leiden des jungen Werthers“

Sch: Ich finde diesen Roman tragisch. Besonders das Ende.

Im Jahre 1772 fuhr G. in ein kleines Städtchen Wezlar auf das juristische Praktikum.

Diese Liebe war hoffnungslos, denn Charlotta empfand nur freundliche Gefühle.

Unantwörtliche Liebe begeisterte G. zur Herausgabe des Romans „**Die Leiden des Jungen Werthers**“. Er fuhr nach Hause und schrieb diesen Roman. Am Morgen war er schon berühmt.

Ich möchte ein Paar Worte über den Inhalt des Romans sagen.

Der Roman enthält autobiographische Züge. G. schrieb: „Ich habe Werther mit der Blüte meines eigenen Herzens geschrieben.“

L: hört bitte das Musikwerk von Beethoven zum Gedicht von Goethe „Das Göttliche“ (Божественное)

Das Göttliche

(J. W. Goethe)

Edel sei der Mensch,
Huldreich und gut!
Denn das allein
Unterscheidet ihn
Von allen Wesen,
Die wir kennen.

Божественное

(Перевод М. Танаевой)

Прав будь, человек,
Милостив и добр;
Тем лишь одним
Отличаем он
От всех существ
Нам известных.

Jetzt ein Paar Worte über die Reisen von G.

Sch:

L: G. reiste und wanderte gern und viel. Er dichtete auf Reisen und nach der Rückkehr 3 mal besuchte er die Schweiz, fuhr den Rhein, den Neckar, den Main entlang, war in Italien.

Hier fühlte er sich zu Hause. Er lebte, liebte, malte, zeichnete, modellierte. Er studierte antike Skulpturen, beschäftigte sich intensiv mit der italienischen Renaissance-Malerei.

Unser russischer Schriftsteller Iwan Gontscharow sagte einmal: "Das Leben noch deswegen schön, daß man einfach reisen kann."

Sch: T.G. Ich möchte diesen Gedanken fortsetzen.

Der Mensch ist bei G. Teil der Natur und eng mit ihr verbunden. Die Natur atmet, schweigt, ist manchmal krank wie ein Mensch. In vielen Gedichten besingt G. die Schönheit der Natur.

"Gefunden"

Gefunden

J.W. Goethe

Ich ging im Walde
so für mich hin,
und nichts zu suchen,
das war mein Sinn.

Im Schatten sah ich
ein Blümchen stehn,
wie Sterne leuchtend,
wie Äuglein schön.

Ich wollt' es brechen,
da sagt' es fein:
„Soll ich zu Welken
gebrochen sein?"

Ich grub's mit allen
den Würzlein aus,
im Garten trug ich's
am hübschen Haus.
Und pflanzt' es wieder
am stillen Ort;
nun zweigt es immer
und blüht so fort.

Нашёл

(Перевод И. Миримского)

Бродил я лесом...
В глуши его
Найти не чаял
Я ничего.

Смотрю, цветочек
В тени ветвей,
Всех глаз прекрасней,
Всех звёзд светлей

Простёр я руку,
Но молвил он:
«Ужель погибнуть
Я осуждён?»

Я взял с корнями
Питомца рос
И в сад прохладный
К себе отнёс.

L: G. war ein genialer Dichter und Naturforscher.

Sein poetisches Talent zeigte er sich besonders bemerkbar in der meisterhaften Darstellung der Natur. Die Natur war für G. eine begeisternde Muse, ein reicher Quell für die Schaffung neuer poetischer Themen und Bilder.

G. hat ein wunderschönes Gedicht geschrieben, wo er den Zustand des Meeres beschrieb

Meeresstille (Goethe)

Tiefe Stille herrscht im Wasser,
Ohne Regung ruht das Meer,
Und bekümmert sieht der Schiffer
Glatte Fläche ringsumher.
Kleine Luft von keiner Seite
Todesstille fürchterlich
In den ungeheuren Weite

Штиль над морем (С.

Шервинский)

Штиль глубокий над водою,
Неподвижно море спит,
И с заботой мрачной кормщик
На немую гладь глядит.
Ни струи! Ни дуновенья!
Ужас мертвой тишины.

Reget keine Welle sich.

Над громадой без движенья,
Ни единой нет волны.

Sch:darf ich ergänzen? G.beschrieb die Natur mit all ihren Erscheinungen und Veränderungen.Er schilderte nicht nur Blumen und Bäume,sondern auch die Felder und Wälder,Wiesen und Gärten,die Berge und Täler,die Flüsse und Seen,den Mond und Sterne,die Nacht und den Morgen.

Ich bin mit (...) einverstanden.G.schrieb Gedichte begeistert, mit Wärme,oft personifizierte sie.

L: Einmal wanderte G. durch die Berge.Überall war Ruhe.Diese ruhende Natur machte auf den jungen G. einen großen Eindruck.

Sch:Er liebte nach Ilmenau zu fahren,um sich dort ein wenig zu erholen. Von hier aus wanderte er oft auf den Berg Kickelhahn,zu einem kleinen Haus im Walde.G.wohnte 8 Tage lang.Er schrieb an der Wand des Waldhäuschens mit dem Bleistift sein bekanntes Gedicht **“Wanderers Nachtlied”**.

L: Die Musik zu diesem Gedicht schrieben viele berühmten Komponisten Swiridow, Rubinstein.

Aber jetzt hören wir eine der poetischsten Romanzen des russischen Komponisten,Dirigenten,Sängers A.E. Warlamow.

Hier sehen Sie 3 Übersetzungen von Brjusow,Lermontow und Annenski.

Das ist ein kleines Gedicht,aber hinter der äußeren Ruhe fühlen wir tief versteckende Traurichkeit,Sehnsucht und die Einsamkeit der littenden Seele.(страдавшей)

Das größte monumentalste Werk von G. ist „Der Faust“, an dem der geniale Dichter fast sein ganzes Leben lang gearbeitet hat. Die Tragödie „Faust“ist die Widerspiegelung und Zusammenfassung(обобщение) der Lebenserfahrung und Philosophie von G.. Der russische Regisseur Sokurow hat am Filmfestival in Venedig für seinen „Faust“ den Goldenen Löwen bekommen. Er sagte: “Ohne G. wäre es nicht Puschkin,Dostojewski und andere.

Der große russische Dichter A.S.Puschkin sagte,daß „Faust“die größte Schöpfung des poetischen Geistes ist. In diesem Werk versuchte G.die Grundlagen des menschlichen Daseins zu lösen.

Faust spricht in seinem letzten Monolog sehr humanistische Gedanken aus. Bei ihm stand der Mensch im Mittelpunkt. Er sah die Zweiseitigkeit des Menschen. Es existiert ein Gut und Böse in einem Menschen. Dies erkennt man vor allem beim Faust. In dem Schlußmonolog kommt es zum Ausdruck, dass Goethe sich für die menschliche Freiheit einsetzt. Dies läßt er durch Faust widerspiegeln. Ebenso der Platz des einzelnen Menschen in der Gesellschaft.

Für Goethes Balladen sind tiefe menschliche Gefühle typisch: Liebe,Angst, Mitleid.....
„Erkönig“

Schiller

Goethe war zehn Jahre älter und half Schiller, der zu jener Zeit wenig Geld und gesundheitliche Probleme hatte. Ihre freundschaftliche Beziehung dauerte bis zu Schillers Tod .

(10 Jahre lang dauerte ihre Freundschaft)

A.S.Puschkin beherrschte die deutsche Sprache nicht so, um die Werke von G. im Original zu lesen. Zum ersten Mal machte Puschkin mit G.bekannt, als er in der französischen Sprache das Buch über Deutschland gelesen hat.

(Im Roman"Еwgeni Eugen" erwähnt Puschkin oft den Namen von Goethe und Helden seines Buches. Er schreibt: Под небом Шиллера и Гёте

Их поэтическим огнём

Душа воспламенялась в нём.

Viel Neues über das Leben und Schaffen von Goethe erfuhr Puschkin von seinen Freunden, die Deutschland besuchten. Das waren В.Жуковский, В.Кюхельбекер, Баратынский. Жуковский traf sich mit G. in den Jahren 1821 und 1827. Verreistend aus Weimar, hinterließ Shukowski Goethe ein wunderschönes Gedicht, wo er sein Verhalten zum deutschen Lehrer ausdrückte.(äußerte). Während des letzten Treffens mit Shukowski übergab G. für Puschkin seine Feder als Zeichen der Dankbarkeit dafür, daß Puschkin antwortete zum Thema Goethes Tragödie „Faust“ mit seiner Arbeit „die Szene aus Faust“.

Der große russische Dichter bewahrte Goethes Souvenir als unschätzbare Reliquie im Futteral mit der Aufschrift „Feder von Goethe“auf.

G.hat ein reichliches kulturelles Erbe hinterlassen: viele Dramen,Romane,Balladen und Fast 1600 Gedichte.Ihm zu Ehren wurde das Institut genannt.

Die Vielseitigkeit des Talentes von G.überrascht menschliche Verstände(умы).

J.W.G. ist wahrhaftig(поистине) universales Genie [же] –Dichter,Dramatiker,Romanist, Regisseur, Übersetzer, Gelehrter, literarischer Kritiker, Kustmaler,Botaniker,Miniraologe Zoologe, Staatsmann.

Die letzten Jahre verbrachte er in Weimar. Im Jahre 1832 im Frühling erkältete er sich und wurde stark krank. Am 22 März starb G. umgeben von liebenden Verwandten und Freunden.

Свободу смелую приняв себе в закон,

Всезрящей мыслию над миром он носился.

И в мире всё постигнул он –

И ничему не покорился. (В.Жуковский)

Vielen Dank, liebe Kinder für ihre aktive Teilnahme an unserem literarisch-musikalischen Salon.
Zum Andenken schenke ich Ihnen....

Zusätzliche Information

Cornelia Goethe, geb. 7. Dezember 1750 und gest. 8. Juli 1777, war ihrem Bruder eng verbunden. Sie wird von ihm als begabt und gebildet, ernst und nicht eben schön geschildert. Sie heiratete 1773 Johann Georg Schlosser (1739-1799), mit dem sie eine wenig glückliche Ehe führte. Mit 27 Jahren starb sie nach der Geburt der zweiten Tochter. Die Grabstätte von Cornelia Schl

Christiane Vulpius (Слайд №7)

1788 kehrte Goethe aus Italien nach Weimar zurück. kurze Zeit später lernte er Christiane Vulpius kennen, die zu ihm zog und für immer bei ihm blieb. Sie war die Tochter des Archivars. Nach dem Tod des Vaters blieb sie ohne jede Mittel zur Existenz und handelte als Arbeiterin mit künstlichen Blumen. Sie war lebenslustig, liebte es sich zu amüsieren und zu tanzen.

(Слайд №8)

Die Weimarer Gesellschaft protestierte zuerst gegen die Einführung des jungen Mädchens in ihren Kreis. Aber ihre Reputation war tadellos. 1806 verheirateten sie sich mit einander. Christiane war auch die Mutter seiner fünf Kinder, von denen jedoch nur eines am Leben blieb. Das Gedicht „Gefunden“ hat Goethe Christiane gewidmet.

tadellos-безупречный